Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Gegen Weihnachten war die Minenkammer im Nebenstollen fertiggestellt, mit 6400 kg Sprengstoff geladen und am 24. Dezember um 5 Uhr früh zur Explosion gebracht. Die Sprengung hatte vollen Erfolg. Sie zerstörte einen italienischen Postenstand und halbierte die anschließenden Kavernen. Nach italienischen Berichten wurde ein am Ende des Stollens Cadorna befindlicher Maschinengewehrstand zerstört. An die Sprengung schlossen sich zwei Artilleriefeuerüberfälle auf die feindliche Platte, die Stellung Cadorna-West und auf den Heinischhügel an. Sie lösten eine nur geringe Gegenwirkung der feindlichen Batterien aus. Um 7 Uhr früh herrschte wieder vollkommene Ruhe.

Die Italiener wurden durch diese Sprengung völlig überrascht. Aus italienischen Schilderungen über die Wirkung ist folgendes zu entnehmen:

Am Tage vor der Sprengung, am 23. Dezember, um 1 Uhr früh vermeinten sie eine Einstellung der österreichischen Minierarbeiten zu bemerken, legten aber diesem Umstande im Glauben, daß es sich um eine Sonntagsruhe handle, zu ihrem Schaden keine besondere Bedeutung bei und arbeiteten eifrigst weiter. Am 24. Dezember um 4 Uhr früh, also einundeinhalb Stunden vor der österreichischen Sprengung, waren die Ladearbeiten in der Minenkammer des Stollens 3 beendet und nach einer weiteren Stunde, um 5 Uhr früh, ihre Verdämmungsarbeiten bis auf 10 Meter Länge gediehen, als um 5.06 Uhr am Nordfuße der Platte überraschend zwei österreichische Minen explodierten. Sie verursachten im Stollen Reggio erhebliche Schäden, blieben aber in den Stollen Napoli, Belluno, Zero und Siena wirkungslos. Außen waren an der Nordostwand der Platte beträchtliche Felsabsprengungen sichtbar, aus denen dichte Schwaden des Explosionsgases entwichen.

Das Beben des Bodens war diesmal bis am Soglio Rosso und bei den Porte di Pasubio zu verspüren, ein dumpfes Rollen war weithin hörbar. Leider waren wieder Menschenopfer zu beklagen. Eine Arbeitspartie (2 Offiziere und 49 Soldaten), die zum Zeitpunkte der Sprengung an der Verdämmung arbeiteten, ferners die Gewehrschützen im Maschinengewehrstand am Ende des Stollens Cadorna, der einstürzte, fielen dem Luftdruck und der Verschüttung zum Opfer. Dagegen war im Stollen Zero, wo eine Gruppe Mineure an der Arbeit war, obgleich der Arbeitsplatz nicht weit von der Sprengstelle sich befand, keine Wirkung zu verspüren gewesen und kein Sachschaden angerichtet worden. Die im Stollen 3 geladene und verdämmte Mine war unversehrt geblieben und wurde wieder entladen.

Nach Ansicht der Italiener hatte aber diese Sprengung auch dem österreichischen Minensystem und dessen Umgebung so arge Schäden zugefügt, daß „es den Österreichern für eine Zeitlang unmöglich gemacht war, die Offensive wieder aufzunehmen". Dies war eine irrige Annahme, denn es waren weder Menschenopfer zu beklagen, noch war ein Sachschaden entstanden. Die Arbeiten konnten ohne Unterbrechung fortgesetzt werden.